

Sechste Siebes = Pflicht,

wodurch

Bei dem frühen Ableben

Des weyland

Wohl = Ehrwürdigen, Groß = Achtbahren
und Wohlgelahrten Herrn,

S E N N S

Christian

Sörsters,

Bei der allhiefigen Schloß = und Dom = Kirche
Wohlverordneten *Diaconi* und *Vicarii*

Am Tage des gehaltenen Begängnisses

Den 8. Septembr Anno M D C C XXXII.

Gegen den Wohlseeligen ihre sonderbahre Hochachtung,
gegen die schmerzlich betrübten Hinterlassenen ihr
mitleidiges Gemüth an den Tag legen

Innenbenannte.

M E N S E B U N G,

Gedruckt bey Johann Moritz Gottschick.



Kapitel 78 N 12 [114]

AK



Er Höchste sahe jüngst von der gestirnten Bahn
 Sein auserwehletes und liebes Zion an,
 Sein Zion, das allein auf Christi Blut gegründet/
 Und wo man auch allein den Weg des Lebens
 findet.

Allhier erblickte Er mit holder Freundlichkeit
 Dich Seelger Gottes-Mann, wie Du von Zeit zu Zeit
 Ganz unermüdet ihm der Andacht Opfer brachtest
 Und vor das Seelen-Wohl der Anvertrauten wachtest.

Wohl! sprach GOTT, dieser Dienst soll nicht vergebens seyn:
 Ich schreib es in mein Buch des Angedenkens ein,
 Aus meiner Hand soll JHM auch die Belohnung kommen/
 Wenn er dem Thränen-Thal der eitlen Welt entnommen.

Kaum wars gesagt / so war der Tod so gleich bereit,
 Zerriß das morsche Garn der schwachen Sterblichkeit,
 Und trug den müden Leib zur Ruhe in die Erde/
 Den Geist in JESU Schooß / daß Er erquicket werde.

Dieses setzte seinem Weil. hochgeschätzten Herrn Reich-
 Väter annoch zum schuldigen Ehren-Dienst, auf
 gütiges Verlangen bey

Johann Christian Habermasß,
 Fürstl. Sächsl. Renth-Secret.

Betrübteste! [†] der [†] Riß, den [†] Gottes
Hand gemacht,
Der Such um euren Mann und Vater
hat gebracht,
Ist freylich ungemeyn und billig zubedauren:
Doch stilllet **S. H. S. R.** Herz und hemmet **S. uer**
Trauren!

Es ist zu **S. ueren** Wohl, wie hart es scheint,
geschehn,
Obwohl wir Sterbliche nicht **G. D. ttes** Absicht
sehn.
Der, welchen **I. hr** beweint, ist bald zur Ruhe
kommen,
G. D. t hat **I. hn** von der Welt, die sein nicht wehrt,
genommen.

Und ob **I. hr** schon dabey ein grosses eingebüßt
Und **S. uer** Herz darob in Thränen fast zersießt,
So wird doch **G. D. ttes** Rath noch solche Mittel
wissen,
Wie er das heilen soll, was seine Hand zerrissen.

Denen schmerzlich Betrübten zum Troste
fügte dieses aus schuldigen Mittheiden
hinzu

Johann Gottfried Schwöpe,
Fürstl. Sächsl. Regier. Secret.

† † †

Soll ich, Seeliger, die letzte Pflicht bez eigen?
Da Dein verblichner Leib jetzt auf der Bahre steht;
Betrübniß läßt nicht zu, der Mund muß stille schweigen/
Was Wunder? wenn mein Herz vor Behmuth
untergeht/

Wen setet nicht Dein Tod Dein allzufrühes Scheiden,
Da Du von hinnen gehst, und läst uns auf der Welt/
In ein beträngtes Ach? In ein betrübtes Leiden?
Mich deuchtet jedermann, da so ein Lehrer fällt.
Wer wolte den wohl nicht beweinen und beklagen?
Ich meine jedermann hat dessen Tod betrübt.
Der vor der Menschen Heyl viel Sorgfallt hat getragen/
Ein jeder hatte Ihn hier auf der Welt geliebt.
Absonderlich muß mich Dein früher Tod betrüben,
Da Du in Gottes Wort mich treulich informirt/
Mich (wie ein Vater Herz pflegt stets sein Kind zu lieben:)
Geliebt/ und mich so fort zum Christenthum geführt.
Diß soll mir ewiglich ein Denckmahl von Dir bleiben;
Verläst Du mich gleich hier und gehst von mir fort:
So will ichs in mein Herz auf ewig einverleiben/
Bis ich nach Gottes Rath auch komme an den Ort/
Wo wir in Herrlichkeit einander wieder sehen.
So ruhe demnach wohl in Deiner Todes-Grufft
Bis daß Dich Gottes Stimm heißt aus dem Grabe gehen/
Und Dich, Wohlseeliger, zur ewgen Freude rufft.

Hiermit versichert die betrübten Hinterbliebenen
seines ergebensten Andenkens und herzlichster
Compassion

Johann Christian Lohr-Engel,
Steuer-Secret. - Adjunctus.



Sechste Siebes = Pflicht,

wodurch

Bei dem frühen Ableben

Des weyland

Wohl = Schwürdigen, Groß = Achtbahren
und Wohlgelahrten Herrn,

S E N N S

Christian
Sörsters,

Bei der allhiefigen Schloß- und Dom- Kirche
Wohlverordneten *Diaconi* und *Vicarii*

Am Tage des gehaltenen Begängnisses

Den 8. Septembr Anno M D C C XXXII.

Gegen den Wohlseeligen ihre sonderbahre Hochachtung,
gegen die schmerzlich betrübten Hinterlassenen ihr
mitleidiges Gemüth an den Tag legen

Innenbenannte.

M E R S E B U R G,

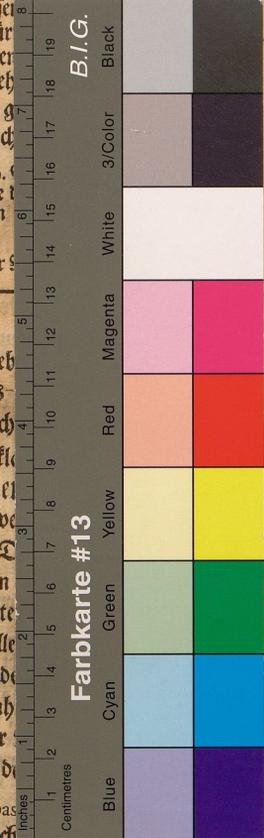
Gedruckt bey Johann Moriz Gottschick.



Kapsel 78N12 [114]

AK

r langen Jahren,
er Schmerz! erfahren,
ch geht dir's denn nicht
nah!
Antwort, Ja, ach Ja!
die Sünden,
ng finden:



erfeburg, und Meuscha.

